

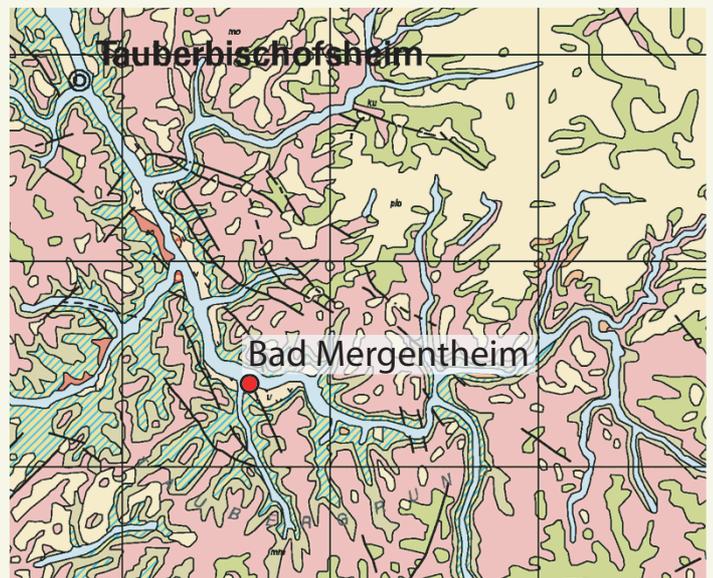


LGRB präsentiert Arbeitsergebnisse auf der Jahrestagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins

Auf der 126. Tagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins (OGV), die vom 29. März bis zum 2. April 2005 in Bad Mergentheim stattfand, hat das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB, seit 1. Januar 2005 Abteilung 9 des Regierungspräsidiums Freiburg) wichtige Ergebnisse seiner landesweiten Tätigkeit einem Fachpublikum vorgestellt. Die Tagung, zu der mehr als 200 Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland angereist waren, stand unter dem Rahmenthema "Geologie der Trias und angewandte Geologie in Württemberg".

Nach der Eröffnung der Tagung durch den OGV-Vorsitzenden Dr. E. VILLINGER, Freiburg i. Br., überbrachte Ministerialdirektor Dr. F. BULLINGER, Stuttgart, als Amtschef des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg die Grüße der Landesregierung. Er betonte u. a. die Bedeutung der landesweiten Tätigkeit des LGRB als dem zuständigen Staatlichen Geologischen Dienst, der auch hier in Bad Mergentheim und in der umliegenden Region wichtige Aufgaben bei der Nutzung der Heilquellen und des "Stein-Reichtums" erfülle. Die Reihe der Grußworte beschloss der Präsident des LGRB, Prof. Dr. B. STRIBRNY, mit einem herzlichen Glückauf. Er brachte u. a. die tradi-

tionelle fachliche Verbundenheit des Landesamts und seiner Vorgängerinstitutionen mit dem Oberrheinischen Geologischen Verein zum Ausdruck und zeigte sich erfreut über die Möglichkeit, auf der Tagung Einblicke in die Arbeit des Amtes geben zu können.



Geologische Karte der Umgebung von Bad Mergentheim

Während der Bad Mergentheimer Tagung wurden zehn wissenschaftliche Vorträge und insgesamt zwölf Fachexkursionen großenteils von Geowissenschaftlern des LGRB, einige auch von Vertretern anderer Forschungsinstitutionen und geologischer Dienste referiert bzw. geführt. Die behandelten Themen reichten vom derzeitigen Stand der landesbezogenen und der bundesweiten Trias-Stratigraphie (Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper) über die Ergebnisse der regionalen Erkundung mineralischer Rohstoffe und der Grundwasserverhältnisse sowie einige Fallbeispiele ingenieurgeologischer Georisi-



MD Dr. F. Bullinger



Prof. Dr. B. Stribrny



Dr. E. Villinger





ken bis hin zu Chancen und Problemen der Geothermie und zur Erdbebengefährdung in Baden-Württemberg.



Exkursion in den Mittleren und Oberen Buntsandstein bei Bronnbach (oben) und Wüstenzell (unten)

Damit präsentierte diese weitgehend vom LGRB getragene Tagung - wie es auch der Intension des Oberrheinischen Geologischen Vereins entspricht - das geologische Bild einer Region in seinen verschiedenen Facetten. Und sie erfüllte ihre Aufgabe als Forum für die Vorstellung und Diskussion von geowissenschaftlichen Arbeitsergebnissen des Staatlichen Geologischen Dienstes und der - miteinander vernetzt - in dieser Region forschenden Hochschulen und anderen Institutionen. Die Ergebnisse tragen zu einer zunehmend besseren Kenntnis des Untergrunds bei, auf dem wir leben und den wir nutzen.

Von bleibendem Wert sind die für die Tagung erarbeiteten detaillierten Exkursionsbeschreibungen, die - wie bei den früheren Jahrestagungen des OGV - in dessen Fachzeitschrift ("Jahresberichte und Mitteilungen des Oberrheinischen Geologischen Vereines", Band 87, 2005) in Kürze publiziert werden.

Der OGV wurde bereits 1871 in Bad Rotenfels im Murgtal gegründet, um unter anderem die systematische und detaillierte geologische Landesaufnahme zunächst in Baden zu befördern sowie die Einrichtung einer Badischen Geologischen Landesanstalt (eine der Vorgängerinstitutionen des LGRB) zu erwirken. Beides ist mit deren Gründung 1888 gelungen. Die engen Zusammenhänge zwischen dem OGV und dem LGRB bzw. seinen Vorgängern hat bereits der frühere Präsident des Geologischen Landesamts Baden-Württemberg ausführlich dargelegt (KIRCHHEIMER 1970, 1971). Heute ist der OGV mit annähernd 900 Mitgliedern die größte regionalgeologisch orientierte Vereinigung in Deutschland.

*Ansprechpartner: Dr. E. Villinger
E-Mail: Eckhard.Villinger@rpf.bwl.de
Mai 2005*



Hydrogeologische Erläuterung der Schandtauberquellen in Bettenfeld



Exkursion in den Muschelkalk-Steinbruch bei Werbach

